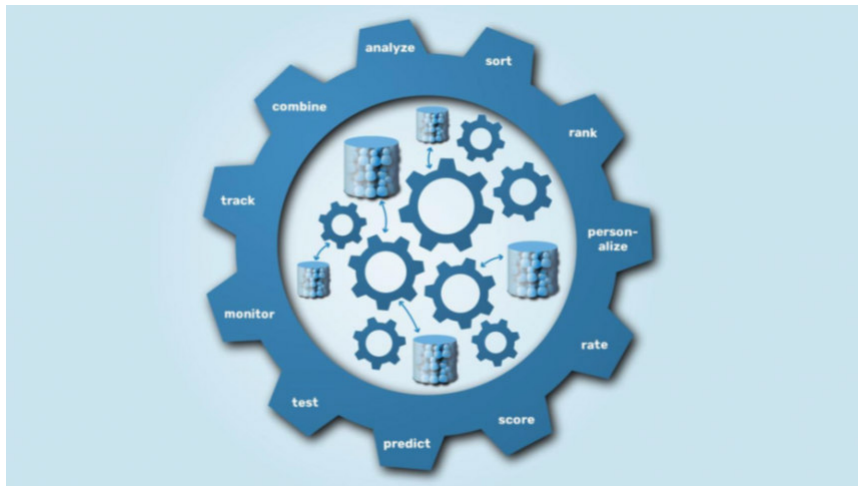


Linkschleuder

Bericht: Wie Unternehmen persönliche Daten gegen uns einsetzen

am 11.10.2017 Tomas Rudl / ein Kommentar / Teilen



Screenshot: How Companies Use Personal Data Against People— All rights reserved [Wolfie Christl](#)

Persönliche Daten, die wir mit fast jedem Klick im Internet erzeugen, werden von kommerziellen Unternehmen gesammelt, aggregiert, weiterverkauft und oft genug gegen die Nutzer eingesetzt. Ein [Arbeitspapier](#) des Wiener Datenforschers Wolfie Christl von Cracked Labs untersucht, wie sich diese Praxis – das Geschäftsmodell des Internets – auf einzelne Nutzer, Menschengruppen und die Gesellschaft als solche auswirkt.

Hilf mit!

Mit Deiner finanziellen Hilfe unterstützt Du unabhängigen Journalismus.

Im Vordergrund stehen dabei automatisch gefällte Entscheidungen, die den Nutzern im großen Stil maßgeschneidert Inhalte einblenden oder vorenthalten. Die algorithmengestützte Verwertung unserer Datenspuren beeinflusst substantiell die Wahlfreiheit und die Lebenschancen von Individuen, heißt es im Papier. Da diese Systeme weitgehend intransparent, parteiisch und kaum reguliert wären, könne die datengestützte Personalisierung leicht Schwächen von Menschen ausnutzen und so ihr Verhalten beeinflussen – ohne, dass die Unternehmen dafür Rechenschaft ablegen müssten. Freilich stellt sich dieses Problem nicht nur bei der Werbung für Produkte, sondern etwa auch bei der Bewertung der Kreditwürdigkeit oder beim [politischen Microtargeting](#).

Das Papier steht als [PDF](#) auf Englisch zur Verfügung und baut auf der im Juni veröffentlichten Studie „[Corporate Surveillance in Everyday Life](#)“ auf. Darin dokumentiert Christl im Detail, wer diese datensammelnden Firmen überhaupt sind, wie sie operieren und was sie aus unseren Klicks, Einkäufen, Web-Suchen und Likes auf Facebook so alles herauslesen können.

Über den Autor/ die Autorin

tomas

Tomas ist in Wien aufgewachsen, hat dort für diverse Provider gearbeitet und daneben Politikwissenschaft studiert. Seine journalistische Ausbildung erhielt er im Heise-Verlag, wo er für die Mac & i, c't und Heise Online schrieb. Er ist unter +49-30-92105-9861 oder tomas@netzpolitik.org (PGP-Key) erreichbar und twittert mal mehr, mal weniger unter [@tomas_np](#)

Veröffentlicht

11.10.2017 18:21 Uhr

Zuletzt aktualisiert

11.10.2017 18:26 Uhr

Kategorie

Linkschleuder

Schlagworte

Cracked Labs, kommerzielle Überwachung, Überwachung, Überwachungskapitalismus, Wolfie Christl

Ein Kommentar

MMR sagt:

14. Oktober 2017 um 18:59 Uhr

Im Artikel ist ja nichts Unerwartetes oder Neues...
nur dass es mal wieder gesammelte Informationen, also so was wie Beweise gibt.

...schlimm finde ich nur, dass es eigentlich keinen mehr interessiert oder aufregt...
4 Tage und ich bin der erste Kommentator... na ja, vielleicht ist es halt doch schon
„normal“.

Mit freundlicher Unterstützung von
PALASTHOTEL